

BLÄTTER ABRAHAMAS

BEITRÄGE ZUM INTERRELIGIÖSEN DIALOG

HEFT 10
2010



BLÄTTER ABRAHAMS

BEITRÄGE ZUM INTERRELIGIÖSEN DIALOG

HERAUSGEGEBEN
VON
MANFRED GÖRG
UND
STEFAN JAKOB WIMMER

HEFT 10

MÜNCHEN 2010

Herausgeber: Manfred Görg und Stefan Jakob Wimmer

FREUNDE ABRAHAMS E.V., www.freunde-abrahams.de

Druck: Knecht-Druck GmbH, München

ISSN 1613-8384

Inhalt

Geleitwort	5
Ethos Europa Judentum und Islam in der Begegnung mit dem Christentum <i>Eveline Goodman-Thau</i>	7
Christlicher versus jüdischer „Monotheismus“? <i>Manfred Görg</i>	29
Der siebte Schöpfungstag Biblische Perspektiven im Kontext benachbarter Kulturen <i>Manfred Görg</i>	39
Noch ist Raum für ein Gedicht Eine Begegnung mit Rose Ausländer <i>Elisabeth Ursula Hafner</i>	51
Islamische Theologie in Deutschland: Voraussetzungen und Chancen <i>Benjamin Idriz</i>	82
Die Taqiya-Lüge Mechanismen der Ausgrenzung religiöser Minderheiten <i>Stefan Jakob Wimmer</i>	92

Geleitwort

Das zweite Heft des Jahrgangs 2010 dokumentiert ein herausragendes Ereignis in der Entwicklung der Gesellschaft FREUNDE ABRAHAMAS: Die Konstituierung eines Kuratoriums, dem sieben Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Religionen und Institutionen angehören, wurde am 16.5. 2010 mit einem öffentlichen Festvortrag im Münchner Künstlerhaus gewürdigt. Professor Dr. Eveline Goodman-Thau, Rabbinerin aus Jerusalem und Leiterin der Hermann-Cohen-Akademie für Religion, Wissenschaft und Kunst in Boden i. Odenwald, trug zu diesem Anlass Überlegungen zu einem „Ethos Europa“ bei, das sich maßgeblich auf „Judentum und Islam in der Begegnung mit dem Christentum“ stützt.

Der Vorsitzende des Zentrums für Islam in Europa – München (ZIE-M) und Imam der Islamischen Gemeinde Penzberg, Benjamin Idriz, ebenfalls Mitglied des Kuratoriums, hat uns eine Fassung seines Vortrags über „Voraussetzungen und Chancen“ einer „Islamischen Theologie in Deutschland“ zur Verfügung gestellt, den er am 16.6.2010 vor dem Wissenschaftsrat in Berlin gehalten hat.

Besonders Muslime sehen sich in Europa heute mit Ängsten und mit Ablehnung konfrontiert. Priv.-Doz. Dr. Stefan Jakob Wimmer, 2. Vorsitzender der FREUNDE ABRAHAMAS und zugleich 1. stellvertretender Vorsitzender von ZIE-M e.V., untersucht „Mechanismen der Ausgrenzung religiöser Minderheiten“ am Beispiel der so genannten „Taqiya“.

Die Auseinandersetzung mit der jüdischen Kultur Osteuropas und ihrer Vernichtung stand im Mittelpunkt einer Studienreise in die ehemaligen Länder Galizien und Bukowina, die die FREUNDE ABRAHAMAS im Herbst 2009 unternahmen. Ein Ziel der Reise war Czernowitz in der heutigen Westukraine, wo 1901 die Dichterin Rose Ausländer geboren wurde. Dr. Elisabeth Ursula Hafner (Wien) ruft deren lyrisches Werk in Erinnerung: „Noch ist Raum für ein Gedicht“.

Professor Dr. Dr. Manfred Görg, 1. Vorsitzender der FREUNDE ABRAHAMS, plädiert mit seinem Beitrag „Christlicher versus jüdischer ‚Monotheismus‘?“ gegen entsprechendes Abgrenzungsdenken und knüpft mit der Untersuchung „Der siebte Schöpfungstag“ an der religionsgeschichtlichen Grundausrichtung der FREUNDE ABRAHAMS in Ägypten und im Alten Orient an.

Die Herausgeber

München, im Januar 2011